

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schlegel, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen

K. Mosse,
Haasenstein & Vogler & Co.,
G. F. Daube & Co.,
Invalidentank.

Verantwortlich für den Inseratenthail:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102

Nr. 475

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Mittwoch, 10. Juli.

Inserate, die schlaggepaarte Bettstelle oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland

P. C. Berlin, 9. Juli. Im Zusammenhang mit dem vom Landtage nunmehr gebilligten Plane der Staatsregierung behufs Förderung des Personalkredits der Mittelstände in Stadt und Land hat die ständige Deputation des Innungsausschusses in Berlin die Begründung einer Innungs-Spar- und Darlehns-genossenschaft beschlossen; die Beitragspflicht soll so gering als nur möglich — es sind als niedrigster Satz 0,50 M. angenommen — bemessen werden. Als Eintrittsgeld soll 1,50 M. gezahlt werden, die Genossenschaft wird mit beschränkter Haftpflicht gegründet und der Geschäftsantheil ist zu 300 M. angenommen. Diese 300 M. können auf einmal und in Raten zu 3, 5, 10 M. u. s. w. gezahlt werden; jedoch muß die Zahlung des Pflichttheils von mindestens 50 Pf. wöchentlich eingehalten werden. Alle Mitglieder der Genossenschaft sollen vorherhand als Ehrenämter betrachtet werden.

— Graf Klenowitz erklärt es in einem Schreiben an die „Frei. Ztg.“ unter Bezugnahme auf den unforgitigten amtlichen stenographischen Bericht als unrichtig, daß er die Rede des Abg. Richter gegen die Heraushebung des Fideikommissstempels als „Ungezogenheit“ bezeichnet habe. Er habe nur von einer „Ungezogenheit des Deutschen“ gesprochen, seinen Adel bei jeder Gelegenheit, sei es in einer gewissen Presse, sei es in der Literatur, herabzusetzen. Die „Frei. Ztg.“ bemerkt hierzu: Graf Klenowitz hat nach dem Bericht ausdrücklich gesagt, daß die Angriffe des Abg. Richter auf den preussischen Adel „jeder Beschreibung spotten.“ Darauf folgte der Satz von der Eigenthümlichkeit des Deutschen und im Anschluß daran der Ausdruck: „im Parlament ist es aber in dieser Form noch nicht vorgekommen.“ Darnach war anzunehmen, daß damit auch die Rede des Abg. Richter als Ungezogenheit bezeichnet werden sollte. Hat Graf Klenowitz, wie aus seinem Schreiben zu entnehmen ist, das nicht beabsichtigt, so entfällt auch der von uns gebrauchte Ausdruck, daß er sich in Beschimpfungen ergangen habe, die auf ihn selbst und das Herrenhaus zurückfielen.

— Ueber das Sechszehnmillionen-Geschenk schreibt der nationalliberale „Hann. Cour.“, daß noch niemals die „Klinke der Gesetzgebung“ in so unverbüllter und rücksichtsloser Weise im Interesse des eigenen Geldheutels gebraucht worden sei wie von dem östlichen Großgrundbesitzerthum in den letzten Wochen. Mit Recht spricht das Blatt seine Verwunderung darüber aus, daß diese direkt bauernfeindliche, einseitigste Interessentpolitik, über die die Sozialdemokraten ihre helle Freude äußern, es noch wage, sich als berufene Vertreterin der deutschen Landwirtschaft, des deutschen Bauernstandes aufzuspielen. Die Regierung könne leider von dem schweren Vorwurf nicht freigesprochen werden, daß sie durch ihre diplomatisirende Langsamkeit gegenüber den wachsenden Zumuthungen von jener Seite diesen bedenklichen Erzessen des Eigennutzes erst die Wege geebnet habe.

— Auf dem kürzlich in Eisenach stattgehabten 23. deutschen Arztetage theilte der Medizinalrath Aub in seiner einleitenden Rede mit, daß das Reichskanzleramt vor einigen Jahren eine auf Erlass einer deutschen Ärzteordnung gerichtete Eingabe damit abgelehnt habe, daß es die Erfüllung dieser Forderung den einzelnen Bundesstaaten zwies. Dies erklärt sich, wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, so: Als im Jahre 1883 die Novelle zur Gewerbeordnung im Reichstage beraten wurde, beschloß der Reichstag, den Reichskanzler zu ersuchen, auf den baldigen Erlass einer Ärzteordnung Bedacht zu nehmen, durch welche ärztliche Berufsangehörigen mit Strafgewalt eingeführt werden. Der Bundesrath beschloß dann auf Grund des Antrages seines Referenten, des bayrischen Ministerialraths Herrmann, die Resolution des Reichstages dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu empfehlen. In Folge dessen veranlaßte der Reichskanzler die Bundesregierungen zu einer gutachtlichen Aeußerung über die Frage, ob ein Bedürfnis zu einer deutschen Ärzteordnung zu erkennen sei, die insbesondere folgende drei Punkte regeln: Die Bedingungen der Ausübung des ärztlichen Berufs, die Frage der staatlichen Aufsichtigung und die Frage der Ehrengerichte. Die gutachtlichen Aeußerungen der Bundesregierungen fielen so aus, daß man von dem Erlass einer deutschen Ärzteordnung zunächst Abstand nahm. Die ablehnende Haltung der preussischen Regierung hatte darin ihren Grund, daß sie zuerst eine Reform des preussischen Medizinalwesens für nothwendig erachtete.

— Der „Hamb. Fr. Pr.“ zufolge hat der Präses der Hamburger Gefängnisdirektion Senator Dr. Gustav Ferdinand Herz auf Beschwerden über Disziplinarbestrafung im Fuhlsbütteler Gefängnis unter dem 1. März dieses Jahres folgende Verfügung bekannt machen lassen:

„Die Beschwerden selbst sind dann unberechtigt und disziplinarwidrig, wenn der Beschwerdeführer in dem einen oder anderen Falle die Strafe wirklich nicht verdient hätte. Auch eine unverbiente Strafe, die im Disziplinarwege auferlegt wird, muß mit Bescheidenheit und Ergebung hingenommen werden. Beschwerden gegen die Entscheidung des Direktors in Disziplinarsachen giebt es nicht. Solche werden beim Richter Gehör finden und jedesmal scharf, wenn nöthig, mit der schärfsten Strafe geahndet werden.“

Die „Hamb. Fr. Pr.“ bemerkt dazu u. a.: „Der bodenlosten Willkür der Beamten ist durch diese Erklärung Thür und Thor geöffnet. Wir hoffen und erwarten, daß unsere

Bürgerchaft sich den besprochenen Ukas des Herrn Senators einmal auf seine Zulässigkeit ansieht.“

— Minister Thiele ist von seiner Krankheit wieder hergestellt. Er wohnte der letzten Herrenhaus-Sitzung bereits bei.

— Dem Reichskommisär Dr. Karl Peters ist, wie dem „Frei. Gen.-Anz.“ aus Berlin gemeldet wird, der Antrag gestellt worden, eine neue Militärstation in Udschicht am Tauganillasee zu gründen. Dr. Peters wird den Antrag annehmen, hat sich die endgültige Entscheidung jedoch noch vorbehalten, da der lebende Zustand seiner Augen zur Zeit einen Aufenthalt in den Tropen kaum gestatten dürfte.

— Nach einem Beschlusse des Bundesraths sind die Tarife für Korinth in Kisten aus welchem Holz von 16 auf 12 Prozent des Bruttoerwerbs herabgesetzt, für unbearbeitete Tabakblätter und Tabakstengel in Kisten im Bruttoerwerbs von 600 kg und darunter von 11 auf 12 erhöht, in Kisten von mehr als 600 bis 700 kg von 11 auf 9 ermäßigt und in Verpackungen aus Schilfmatten (außen) und Flechtwerk von gespaltenem Bambus (innen) mit Tauumschnürung auf 5 Prozent festgesetzt worden.

— Unter der Spitzmarke „Was alles der Schule zugemuthet wird“ schreibt die „Voss. Ztg.“: In Köln sollen SchülerInnen des letzten Schuljahres einmal wöchentlich, etwa in der Zeit von 10-12 Uhr, Gelegenheit erhalten, sich auszubilden im Einkauf von Haushaltsgegenständen, Kochen, in der Führung eines Haushaltsbuches, Tischdecken, Spülen u. s. w. Man kann das Gute auch zu viel thun, und es will uns scheinen, als überschreite die in Köln geplante Einrichtung in mancher Beziehung schon das Maß des Zulässigen.

— Die Braunschweiger Polizeidirektion verbot einen von der neubegründeten welfischen sogenannten Rechtspartei zur Gedächtnisfeier der Schlacht bei Döberplan geplanten öffentlichen Umzug. Das Staatsministerium bestätigte das Verbot.

— Neuerdings sind für Elßaß-Votbringen verboten worden die Pariser Zeitschriften „Le Don Juan“ und das Bilderalbum „La vie fin de siècle“.

* Machen, 7. Juli. Das Urtheil im Prozeß Melage ist am Freitag den betheiligten Personen zugestellt worden. Bekanntlich haben die Beklagten Revision eingelegt; die beiden früheren Verurtheilten von Mariaberg, Sanitätsrath Dr. Capellmann und Dr. Chantraine, haben jedoch für ihre Person die Revision schon zurückgezogen. Auch die Alexianer-Genossenschaft wird sie wohl fallen lassen, da der Hauptzweck der Revision, nämlich der verbuchte Nachweis, daß die Angaben über in Mariaberg vorgekommene Mißhandlungen von Kranken stark übertrieben sind, durch die vom Staatsanwalt eingeleitete Untersuchung genügt wird. Täglich finden dieserhalb Zeugenvernehmungen statt. Bis jetzt sind noch immer Alexianer in Mariaberg als Krankenpfleger und Wärter thätig, doch dürfte schon mit Ende dieses Monats die Krankenpflege in andere Hände übergehen. Bisher haben sich etwa 250 weltliche Krankenpfleger gemeldet.

Posales

Posen, 10. Juli.

n. Ein trichinöses Schwein wurde gestern bei einem Fleischermesse in der Friedrichstraße beschlagnahmt.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden wegen Trunkenheit und Lärmens der Arbeiter v. Thielemann aus Wilbo, ein angetrunkenen Arbeiter wegen fortgesetzter Belästigung des Schutzmannspostens auf dem Alten Markt, ein Bettler, eine obdachlose Mannsperson. — Gefunden ein wollenes Hemd, ein schwarzer Umhang, ein Portemonnaie mit Inhalt. — Verloren ein Portemonnaie mit 40 M. Inhalt, eine Remontoiruhr mit Doppelkapsel, ferner ein Militärpaß, ein Krankenlaßbuch Nr. 4, eine Altersversicherungskarte mit Aufrechnungs-Bescheinigung, sämtlich auf den Namen Andreas Schöber lautend. — Zugestiegen ist eine Wirtstauhe mit dem Reichen: 136 Thurnstraße, A. Braun-Gotha, M. B. S. Posen und M. B. S. Kürtin. Am Fuße trägt die Taube einen Ring mit der Gravirung A. B. I. Der Eigenthümer kann auf dem Fundbureau der Polizeidirektion Erkundigungen einziehen.

n. Aus Jersitz, 10. Juli. [Brand.] Gestern Nachmittag wurde durch eine Lokomotive in der Nähe der Flegelstraße in Garben stehender Roggen des Wirtshes Kemlein in Brand gesetzt. Das Feuer wurde von den Arbeitern, die mit der Reinigung der Vogganta beschäftigt waren, bald bemerkt und gelöscht. Im Ganzen sind zwei Hütten verbrannt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Thorn, 9. Juli. [Offizierskasin o.] Auf dem Schießplatz ist jetzt das neue Offizierskasin fertiggestellt und wird heute seiner Bestimmung, den auf dem Schießplatz beschäftigten Offizieren eine gastliche Stätte zur Erfrischung und Erholung zu bieten, übergeben. Das schmucke Fachwerkgelände liegt recht hübsch in der Nähe der Ringmauer im Walde. Es enthält einen großen Speisesaal nebst geräumigem Buffet, sowie die Küchenräume und Wohnräume für die Kasino-Wirthe. An der Längsseite des Speisesaales ist außerdem eine große Veranda angebaut, an den Schmalseiten je drei Gastzimmer. Die Wirtshaus liegt in den bewährten Händen der Frau Schöb, welche schon mehrere Jahre die Kasino auf dem Schießplatz Gruppe 10. verwaltet hat.

* Elbing, 8. Juli. [Ein Fall von Scheintod] kam am Freitag in der Familie des Rentengutsbesizers G. in dem Dorfe H. vor. Nach längerer Krankheit war das Familienoberhaupt anstehend gestorben. G. wurde abgewaschen und auf die Bahre gelegt. Am Sonnabend früh wurden nun die Hinterbliebenen gewarnt und nicht wenig erschreckt, denn der Todtgelaubte stand mitten unter ihnen und forderte schwarzen Kaffee, weil er vorgab, heftige Selbstmmerzen zu haben. Der Schreck verwandelte sich aber bald in große Freude. G. wels nicht, was mit ihm vorgegangen ist, liegt aber noch krank zu Bett.

* Konitz, 8. Juli. [Großfeuer.] In Klein-Konitz, einem 1/2 Meilen entfernten Dorfe, entstand heute Vormittag aus bisher nicht ermittelter Ursache auf dem Grundstücke des Besitzers Vlek ein Feuer, welches sämtliche Wohngebäude des Herrn V. und des benachbarten Besitzers Frankenstein, sowie ein Wohnhaus des Rätters Schulte einäscherte. Unsere Feuerwehr wurde telegraphisch hingerufen; es waren außerdem eine Spritze von den Rittergütern Zanderdorf-Jawitz und von der Provinzial-Verwaltungs-Anstalt auf der Brandstelle erschienen. Ohne diese thätige Hilfe wäre bei dem herrschenden Winde wohl der größte Theil der Ortschaften zerstört worden, da die meisten Häuser Strohdächer haben. Die Abgebrannten sind nur mäßig versichert.

* Ratibor, 9. Juli. [Mord.] Gestern früh um 2 Uhr wurde dem „Anz.“ zufolge auf der Chauffee zwischen Karoschke und Obernigt bei Braunsitz der Haushalter Zimmer aus Obernigt von einem polnischen Dienstmädchen durch einen Messerstich ins Herz ermordet. Zimmer hatte mit seinen beiden Brüdern in Karoschke an einer Tanzmusik theilgenommen. Wegen eines Mädchens bekam einer seiner Brüder mit dem Mörder, der aus Obernigt stammt, Streit. Letzterer lauerte jedenfalls auf der Chauffee den jungen Leuten auf und drang mit gezücktem Messer auf den Bruder des Ermordeten ein. Letzterer wollte seinem Bruder Hilfe leisten, erhielt aber sofort den tödtlichen Stich ins Herz und verstarb auf der Stelle. Er befindet sich im Alter von 23 Jahren. Der Mörder sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Angelommene Fremde.

Posen, 10. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Hauptmann Jung a. Snowrazlaw, die Rittergutsbesitzer Niclaus a. Wierzebaum u. Frau von Gersboff mit Tochter a. Bopowo, Forstmeister Schöffel mit Familie a. Bodanin und die Kaufleute Waldmann, Rastan, Rügner u. Woywod a. Breslau, Rabitz, Aron, Glan, Schall, Norden, Israel, Leipziger, Philipp, Simon und Majolke a. Berlin, Thiele u. Boock a. Leipzig, Rau a. Pforzheim und Sobieslawsky a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bromer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Landrätthe Dr. von Mieschke a. Wöngrowitz und v. Rilling a. Dornitz, die Rittergutsbesitzer Graf v. d. Goltz mit Gattin a. Goytze u. Niclaus a. Wierzebaum, Landwirth Jacob a. Trzciel, Landwirthsbesitzer Franke a. Godes, Güterdirektor Lehmann a. Reichen, Baron v. Hammerstein a. Berlin und die Kaufleute Enden a. Hamburg, Galger a. Wien, Brach u. Hordbogen a. Berlin und Ritter a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Bräuthe Bonincki a. Koscielce, Gebel a. Pruschkow, Chmarzinski a. Chryszkow, R. R. a. Tabaczinski a. Warschau, Rittergutsbesitzer v. Dobrzyci a. Wloclaw und die Kaufleute Meyher u. Wambicki a. Hamburg, Dehn u. Frau u. Bretke a. Berlin, Schwane a. Leipzig, Franke u. Frau aus Magdeburg, Ungen u. Frau a. Thorn, Komensinski a. Posen, J. Bebelagha a. Prag, Fr. Wolter a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Juremba a. Dobry, v. Jbiemski u. Bedienung a. Warschau, Fr. v. Mutuska u. Schwester a. Gerniat, Fabrikbesitzer Ruth a. Wagnitz, Fr. Przybylski u. Fr. Rychlicki a. Polen, die Bräuthe Wernacki a. Poln. Wilkowi u. Michalowiec a. Bromberg, Lehrer Kuzinski u. Sohn a. Warschau und die Kaufleute Straß u. Frau a. Lübeck, Danzig a. Berlin u. Meyer a. Krotoschin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rentiere Johanna Willeck u. Tochter a. Berlin und die Kaufleute Wileck a. Leipzig, Kappel, und Fridow a. Berlin, Lehmann a. Dresden, Aber u. Walter a. Breslau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Fr. Krüger aus Glinowo, Baummeister Roßmann a. Guben, Brenner-Verwalter Bagierski a. Wollstein, Pastor Gramsch u. Sohn a. Herrndorf, Fabrikant Müde a. Hennenborn, Spektur Fürstberg u. Tochter a. Neubamm und die Kaufleute Berndt a. Thorn, Kunkel a. Posen, Dabitsch, Hezel u. Weikner a. Berlin, Reß a. Nürnberg, Boetisch a. Chemnitz u. Wilsendorf a. Leubus a. D.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Inspektor v. Altkewicz a. Snowrazlaw, Fabrikant Kriminski a. Snowrazlaw, prakt. Arzt Rakitski a. Posenberg, Lehrer Schulz a. Gnesen, Stadtverwalter Schache a. Thorn u. Kaufmann Weichelt a. Leipzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Agronom Wilschewski a. Wöngrowitz und die Kaufleute Wolff u. Frau aus Guben, Bask u. Wackeljewski a. Berlin, Wackeljewski a. Warschau, Chojnacki a. Slupce, Michalowiec a. Gera, Nawrocki a. Kurlitz u. Dabizinski a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Ingenieure Brandt a. Breslau und Dencke a. Berlin, Arzt Dr. Ludwig a. Breslau und die Kaufleute Wadeweg a. Berlin, Taudenschlag a. Jastrow und Böhme a. Grünberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Fürst, Gottschalk u. Rothmann a. Berlin, Fuchs a. Breslau, Wibe a. Wittkowo, Simon a. Uch, Zwirn, Glownski und Wreschner a. Dornitz, Wlobocki a. Wreschen, Abraham a. Wöngrowitz, Gindken und Tochter a. Czarnikau, Rabin a. Mioslaw, Familie Gersohn a. Wartschin und Lemm a. Meisse.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 10. Juli.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide sehr schwach befahren. Der Str. Roggen 5,25-5,50 Mark, anderes Getreide war nicht angeboten. Das Schod Vaghtsch 20 bis 21 M., Wachsmaistroh 17-18 M. Wenig, der Str. geringes Heu 1,80 Mark, besseres 2 M., 1 Bund Stroh 45-50 Pf., 1 Bund Heu 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 142 Ferkel, meist kleine und leichte Waare, für den Str. lebend Gewicht wurde durchschnittlich 27-31 M. gezahlt. Geflügel: Hühner, Ferkel und Jungschweine nicht angeboten. Rinder 25 Stück, das Fund lebend Gewicht durchschnittlich 27-35 Pf. Rinder 2 Stück (Mischkühe) im Werthe von 240 Mark. — Neuer Markt. R.

Rüschgen standen 40 Wagen auf dem Markt. Die kleine Tonne Rüschgen, geringe Sorten 1,30—1,50 M., 1 Tonne mit edlen Rüschgen 2,50—2,75—3 Mark. Geschäft war reger. — Alter Markt. Mit alten und neuen Kartoffeln gut besetzt, der Zentner alte Kartoffeln angeboten mit 2,50 M., neue mit 3 M., gezählt wurden 2 M. Die Meze alte Kartoffeln 8 Pf., das Pf. neue Kartoffeln 5 Pf., 1 Kopf großes Weißkraut 10 Pf., 1 Gurke 15—20 Pf., 1 Pf. Möhren 5 Pf., 1 Pf. Schoten 10 Pf., Zuckerschoten 15 Pf., 1 Kopf Blumentohl 10—15 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—8 Pf., 6 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund Kettige 5 Pf., 2 Pf. Schabbeln 25 Pf., 6 Bund Radischchen 10 Pf., 1 große Wurzel Sellerie 10 Pf., 1 Bund Petersilie 5—6 Pf., 1 Pf. Rirschen 15—25 Pf., 1 Pf. Blaubeeren 15 Pf., 1 Pf. Walderdbeeren 50—60 Pf., 1 Pf. reife Stachelbeeren 20 Pf., 1 Pf. Gefüllte reichlich. 1 leichte Gans 3 M., 1 Paar Enten 2,50—3,75 M., 1 Paar junge Hühner 1,50—2 M., 1 Paar alte schwere Hühner 2,50—3 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,20 M. Die Mandel Hühner 55—60 Pf., 1 Pf. Butter 80 Pf. bis 1 M., 1 Pf. Kotos-Butter 50 Pf. Margarine-Butter 8 Pf. — Bronterplag. Fische knapp. 1 Pf. Aale 1,00—1,20 M., 1 Pf. Hechte 80 Pf., 1 Pf. Bleie 60 Pf., 1 Pf. Quappen 50 Pf., 1 Pf. Schleie 70 Pf., 1 Pf. Welse 50 Pf., 1 Pf. Karauschen 55—60 Pf., 1 Pf. Barbrinen 50 Pf., 1 Pf. Barsche 40 Pf. 1 Schod Kebab von 1,50—6 Mark. 1 Pf. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50—60 Pf., Karbonnade oder Rammstüd 70 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 50—60 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pf. roher Speck 60 Pf., geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., Schmeer 60 Pf. 1 Schweinegeschlinge 3,50—4 M. 1 Kalbsgeschlinge 2 bis 2,50 M. — Captehaplag. Angebot sehr stark. 1 junge Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans 6 bis 7 M., 1 Paar fette Enten 3,50 bis 4 M., 1 Paar Hühner 2—3,50 M. Die Mandel Enten 75 Pf. Hühner 60 Pf. 1 Pf. Butter 0,80—1 M. Ein Pf. Walderdbeeren 50—60 Pf., 2 Pf. Blaubeeren 25 Pf., eine Gurke 20 bis 30 Pf., 1 Mandel grüne Wallnüsse 10 Pf., 1 Pf. grüne Bohnen 20 Pf., 1 Pfund Zuckerschoten 15 Pf., 1 Pf. Johannisbeeren 25 Pf., 1 Pf. Rirschen 10 bis 25 Pf., ein Pf. reife Stachelbeeren 20—25 Pf., 1 Kopf Blumentohl 20 bis 25 Pf. 1 Pfund neue Kartoffeln 5 Pf., die Meze alte Kartoffeln 8 Pf. 1 Bund Dille 5 Pf. Futtermittel. Der Str. Roggenkleie 3,75—4,95 M., Weizenkleie 3,40—3,70 M., Weizenhaale 3,75—4,00 M., Rapskuchen 4,25 bis 4,75 M., Hanfkuchen 4,25—4,50 M., Leintuchen 5,40—6,25 M., Dotterkuchen 4,25—4,50 M., Palmkernkuchen 5,00—5,25 M.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 9. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Juli.

Aktiva.			
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	1.003.167.000	Abn. 7.630.000
2) Bestand an Reichsstaats-scheinen	"	23.675.000	Abn. 928.000
3) Bestand an Noten anderer Banken	"	8.950.000	Abn. 2.238.000
4) Bestand an Wechseln	"	632.499.000	Abn. 34.497.000
5) Bestand an Lombardforde-rungen	"	99.696.000	Abn. 18.310.000
6) Bestand an Effekten	"	9.388.000	Abn. 1.036.000
7) Bestand an sonst. Aktiven	"	48.760.000	Abn. 568.000
Passiva.			
8) das Grundkapital	M.	120.000.000	unverändert
9) der Reservefonds	"	30.000.000	unverändert
10) der Verr. der unlaufenden Noten	"	1.186.459.000	Abn. 41.253.000
11) die sonst. tägl. fälligen Ver-bindlichkeiten	"	479.709.000	Abn. 23.040.000
12) die sonstigen Passiva	"	9.967.000	Abn. 914.000

** Danzig, 9. Juli. Die Einnahmen der Marienburger Malwaer Eisenbahn betrugen im Monat Juni 1895 nach provisorischer Feststellung 163.000 M. gegen 153.000 M. nach provisorischer Feststellung im Juni 1894, mithin mehr 10.000 M.

Marktberichte.

* Berlin, 10. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 286 Rinder. Der Rindermarkt wurde bis auf 50 Stück zu unveränderten Preisen geräumt. — Zum Verkauf standen 6018 Schweine. Schweine wurden zu gehobenen Preisen ziemlich glatt ausverkauft. Die Preise notierten für I. 45 bis 46 M., ausgefuchte darüber, für II. 43—44 M., für III. 41 bis 43 M. für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1733 Kälber. Kälberhandel verlief ruhig. Die Preise notierten für I. 55—60 Pf., ausgefuchte darüber, für II. 51—54 Pf., für III. 47—50 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 2815 Hammel. Am Hammelmarkt fanden ca. 600 Stück zu Preisen des letzten Sonnabends Abz.

** Berlin, 9. Juli. Central-Markthalle. (Amtlicher Bericht der künftigen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Kaufkraft schwächer, IVa Rindfleisch und IIa Hammelfleisch im Preise nachgebend. — Wild und Geflügel. Zufuhren mäßig, Geschäft still, Preise wenig verändert. — Fische. Zufuhr genügend, in Aalen knapp, in Rablun und Schellfisch sehr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse. Butter ruhig, Käse lebhaft. — Gemüse, Obst und Südfrüchte. Starke Zufuhren. Kartoffeln über Bedarf und billiger, Kohlrabi, Sellerie, Kohlrüben, Gurken nachgebend, Obstpreise wenig verändert.

Bromberg, 9. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—144 Mark, feinstes über Notiz 1—4 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 104—114 Mark, feinstes 1—3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90—104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110—120 M. Rohwaare 120—135 Mark. Hafer je nach Qualität 112—122 M.

Breslau, 9. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rübsen p. 100 Kilogr. — Gefündigt — Str., per Juli 44,00 B., Okt. 44,50 B.

O. Z. Stettin, 9. Juli. Wetter: Schön. — Temperatur + 20° R., Barometer 765 Mm. Wind: NW. Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loco 140—142 M., per Juli 143 M. nom., per Septbr.-Okt. 144,50 M. Br. u. Ob., per Oktober-November 146 M. Br. u. Ob. — Roggen niedriger, per 1000 Kilogramm loco 122—124 M., per Juli u. per Juli-August 120 M. nom., per September-Okt. 122,50 M. Ob. — Hafer per 1000 Kilogr. loco pomm. 115—120 M. — Winterweizen per 1000 Kilogr. loco und kurze Lieferung 176 bis 180 M. — Spiritus maffer, per 10.000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 97,30 M. bez., Termine ohne Handel. — Ange-meldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143 M., Roggen 120 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. Juli. Zuckerbericht.		
Rohzucker ex. von 92 %	10,90—11,00	
Rohzucker ex. von 88 Proz. Rend.	10,00	
neues	10,35	10,50
Rohzucker ex. 75 Prozent Rend.	7,10—7,95	
Tendenz: Stetig.		
Robraffinae I.	22,75	
Robraffinae II.	22,50	
Gem. Raffinae mit Faß	22,62 1/2	—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,00	
Tendenz: Fest.		
Rohzucker z. Produkt Transito		
1. a. B. Hamburg per Juli	9,87 1/2	Ob., 9,90 Br.
per August 10,07 1/2	Ob., 10,10 Br.	
per Sept. 10,17 1/2	Ob., 10,20 Br.	
per Okt. 10,50 bez., 1,50 Br.		
Tendenz: Ruhig.		

Breslau, 10. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 57,00 M., Juli 70er 37,00 M. Tendenz unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Der „Frankf. Btg.“ wird aus Wien gemeldet, daß Prinz Karl, das dreijährige Söhnchen des Prinzen Alexander von Solm, gestern während der Fahrt durch Wien-Neubau aus dem Schnellzuge gestürzt sei. Außer einigen Hautabschürfungen erlitt der Prinz keine Verletzungen.

Köln, 9. Juli. Prinz Georg von Preußen, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach mit seiner Gemahlin, die Prinzessin Auguste von Württemberg, sowie der Prinz Ernst und die Prinzessin Olga von Sachsen-Weimar-Eisenach sind gestern hier eingetroffen und in dem Hotel du Nord abgestiegen. Nachmittags reiste Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach nach Bissingen weiter.

Wien, 9. Juli. [Abgeordnetenhaus.] In der weiteren Debatte über das Budget wurde der Titel „Hochschulen“ er-lebte. Bei Beratung des Titels „Mittelschulen einschließlich des Budgetpostens Cilli“ vertrat Superintendent Haase den Stand-punkt der Minorität des Ausschusses, Abgeordneter Hallwisch hin-gegen brachte den Standpunkt der deutschen Linken zum Ausdruck, indem er betonte, daß die Errichtung utroquifischer Schulen in deutschen Gemeinden der erste Schritt zur Stabilisirung sei; Redner tabelte ferner die Haltung der Deutsch-Konservativen und erklärte, dieselben würden zu spät einsehen, daß sie die gute Sache schädigten. Es sei für ihn eine nationale Pflicht, gegen den Posten „Cilli“ zu stimmen. (Lebhafter Beifall links.) Die Abgeordneten Polzhofer und Kraus bekämpften den Posten „Cilli“ ebenfalls. Abgeordneter Bosnjak erklärte, die Slovenen könnten von ihrer Forderung nicht abgehen; er sprach den Wunsch aus, daß bei der Abstimmung über „Cilli“ sich alle Gruppen der Rechten vereinigten möchten und daß diese Gruppierung zur Regel werde. Um dies zu ermöglichen, müsse die Regierung eine Parteigruppierung schaffen, wie sie in früheren Jahren bestand. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen.

Heute Abend 7 1/2 Uhr beginnt die Verhandlung über die Civil-projekt-Dronung, welcher die Abendkationen dieser Woche gewidmet werden sollen.

Agam, 10. Juli. Der amnestirte serbische Mini-ster Tauschanowitsch kehrt demnächst nach Serbien zurück.

London, 9. Juli. Gladstone antwortete auf eine Anfrage der Liberalen durch eine Veröfentlichung, in welcher er sagt, daß man vor allem Anderen die Rechte des Unterhauses, als des eigentlichen Organs der Nation vertheiligen und Englands Ehre befestigen müsse, dadurch daß man den Wünschen Irlands Folge gebe.

Bukarest, 9. Juli. Einer Meldung der Blätter zufolge hat der Erz-bischof von Bukarest Zardetti demissionirt.

Sofia, 10. Juli. Die „Agence Balkanique“ meldet: Der Kammerpräsident Todorow hat aus Petersburg an den Minister-präsidenten St. Iliow telegraphirt, daß die ganze Deputa-tion der Nationalversammlung der bulgarischen Kirche Sonnabend in feierlicher Audienz durch den Minister des auswärtigen Lubanow empfangen wurde. Der Metropolit Clemens, der Führer der Abordnung, brückte dem Fürsten Lubanow in seiner Rede den Dank für den Empfang und die aufsechtigen Wünsche des bulgarischen Volkes aus, daß sich die Bande zwischen Bulgarien und seinen Befreiem möglichst verstärken möchten. Fürst Lubanow verklärte der Deputa-tion, daß, trotzdem die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Regierungen unterbrochen seien, doch das Wohlwollen und die Sympa-thie Rußlands für Bulgarien immer bestan-den haben. Darauf unterließ sich der Fürst mit mehreren Mitgliedern der Deputa-tion, die er über die gegenwärtige Lage Bulgariens und über verschiedene Tagesfragen um Auskunft bat. Der Kranz für das Grab Alexanders III. wird morgen durch die Abordnung in feierlicher Weise niedergelegt werden. Aus diesem Anlaß hat der bulgarische Synod in Uebereinstimmung mit der Regierung angeordnet, daß morgen in ganz Bulgarien Requieme für Alexander III. abgehalten werden. In Sofia wird ein Requiem morgen früh 9 Uhr in den Kathedralen stattfinden.

Petersburg, 10. Juli. Telegramme aus Astrachan, Uman-Abd, Crasnowodsk, Achabad und Tschibin berichten über ein Erdbeben, welches gestern früh in Kaspien und dem Uralgebiet stattgefunden hat. In Astrachan war das Erd-beben mäßig stark. In Uman-Abd war die Erderstütterung so heftig, daß viele Häuser zerstört, der Eisenbahndamm beschädigt und die Hafenanlagen durch Springfluthen überfluthet wurden; die Hafenanarbeiter sowie die am Hafen wohnende Bevölkerung mußten ins Freie flüchten. In Achabad erstürzten die Häuser mehrfach Risse.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Vol. Btg.“

Berlin, 10. Juli, Nachmittags.

Im Herrenhause

erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung Frhr. v. Durand, der Präsident habe ihm mitgetheilt, daß nur in Folge irrthümlicher Auffassung der Geschäftsordnung ihm gestern bei Verathung der Petition des Dr. Sternberg das Schlußwort nicht ertheilt worden sei. Präsident Fürst Stolberg giebt ebenfalls im Plenum seinen Irrthum nochmals zu. Hierauf wurden der Nachtragsetat und die Eisenbahnvorlage unverändert angenommen und die Sitzung unter den üblichen Formalitäten geschlossen.

Das Herrenhaus und das Abgeordneten-haus hielten Mittwoch Nachmittag 2 Uhr eine gemeinschaftliche Schlußsitzung, in welcher Minister v. Bötticher die königliche Botschaft, durch welche die Session geschlossen wird, verlas.

Die Nachricht, welche einige Blätter brachten, daß der Kaiser im August an den Festlichkeiten in Elsaß-Lothringen anlässlich der Wiederkehr der Silberjubiläum der glänzenden Siege 1870/71 theilnehmen werde, entbehrt der Begrün-dung. Der Kaiser gedenkt am 17. August von England in Berlin bezw. dem neuen Palais wieder einzutreffen und am 18. August die feierliche Grundsteinlegung für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu vollziehen, so daß von einer Anwesen-heit in Elsaß-Lothringen um diese Zeit nicht die Rede sein kann.

Eine ältere Person wird als Wirthschafterin gesucht. Die-selbe muß Kochen können und der polnischen u. deutschen Sprache mächtig sein. 9200

Offerten resp. verl. Vorstellung bei J. P. Beely & Co., Hof-Raditoren, Posen, Wilhelmstr. 5.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 11. Juli 1895.		
feine Waare	mitl. Waare	ord. Waare
pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.
Weizen 15 M. 10 Pf. 14 M. 50 Pf. 13 M. 90 Pf.		
Roggen 11 „ 2) = 11 „ 10 „ 10 „		
Gerste 12 „ = 10 „ 50 „ 10 „		
Hafer 12 „ 20 „ 11 „ 30 „ 10 „ 90 „		
Die Marktkommission.		

Amtlicher Marktbericht

vom 10. Juli 1895.

Gegenstand.		gute St.	mittl. St.	gerag. St.	aktuell.
St.	St.	St.	St.	St.	St.
Weizen	höchster niedrigerer	pro	11	10	60
Roggen	höchster niedrigerer	100	10	80	40
Gerste	höchster niedrigerer	Kilo.	—	—	—
Hafer	höchster niedrigerer	gramm	—	—	—

Anderer Artikel

Stroh		höchst.	niedr.	Mittel.	höchst.	niedr.	Mittel.
St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.
Kraut	pro 100 Kilo	4	3	50	3	75	—
Stroh	pro 100 Kilo	4	3	50	3	75	—
Erbsen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—
Linse	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—
Bohnen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	pro 100 Kilo	5	4	50	5	—	—
Rindf. b. d.	pro 100 Kilo	1	20	1	10	1	15
Reule p. 1 kg.	pro 100 Kilo	1	20	1	10	1	15

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

R.b. 9.			R.b. 9.		
Weizen befestigend	do. Juli	139 25 141	Spiritus fest	70er loco ohne Faß	97 60 97 80
do. Sept.	143 50 145 25		70er Juli	41 20 41 20	
			70er August	41 30 41 30	
Roggen befestigend	do. Juli	118 50 119	70er Sept.	41 60 41 60	
do. Sept.	123 25 124 50		70er Octbr.	40 80 40 80	
Rübsen f. ster	do. Juli	43 50 43 40	70er Dezbr.	39 80 39 70	
do. Okt.	43 50 43 40		50er loco ohne Faß	—	—
			do. Septbr.	125	—124 50
Rückführung in Roggen 1000 Wbl.			Rückführung in Spiritus (70er) 10.000 Str. (50er) — Str.		
Berlin, 10. Juli. Schlußkurse.			R.b. 9.		
Weizen pr. Juli	140 50 141		Rußl. Banknoten	219 20 219 40	
do. pr. Sept.	145 75 145 25		R. 4 1/2 % Bbl.-Fisb	103 40 103 40	
Roggen pr. Juli	119 50 119 50		Ungar. 4 % Goldr.	104 30 104 40	
do. pr. Sept.	124 75 124 25		do. 4 % Kronenr.	120	—99 80
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Deut. Kred.-Akt.	253 50 254 50	
do. 70er loco ohne Faß	37 90 37 80		Lombarden	47 20 47 40	
do. 70er Juli	41 40 41 30		Disk.-Kommandit	223 10 224 60	
do. 70er August	41 50 41 30				
do. 70er Septbr.	41 90 41 60				
do. 70er Octbr.	41 20 40 90				
do. 70er Dezbr.	40	—39 80			
do. 50er loco o. f.	—	—			
R.b. 9.			R.b. 9.		
Dr. 3 % Reichs-Anl.	99 90 99 90		Schwartzkopf	257	—257
Br. 4 % Reichs-Anl.	105 90 105 80		Dortm. St.-Br.-Sa.	70 20 71 70	
do. 3 1/2 %	104 90 104 90		Gelsenk. Kohlen	176 6 176 80	
Pol. 4 % Pfandbr.	102 60 102 50		Knorr & Co. Steinhilf	57 80 56	
do. 3 1/2 %	101 40 101 50		Chem. Fabrik Wilschlag	147 70	
do. 4 % Rentenb.	105 40 105 20		Oberchl. Eis- & Snd.-A.	85	—85 50
do. 3 1/2 %	102 20 102 20		Sugger-Aktien	143 50 144	
do. Prov.-Obstg.	101 90 101 80		Uttimo		
Neue Hof-Stadtanl.	101 75 101 75		St. Mittelm. G. St. A.	94	—95 50
Deut. Banknoten	168 75 168 80		Schweizer Centr.	147 70 148	
do. Silberrente	101	—101 20	Wirscha-Wiener	234 90 234 10	
			Verl. Handelsgesell.	160	—161 20
			Türken-Loose	140 50 142 10	
			Disk.-Kommandit	223 25 223 9	
			Pol. Rob. A. B. 18	—03 10	
			Pol. Spritfabrik	163 10 169	
			Nachbörse: Kredit	253 50	
			Rußl. Noten	219 50, Pol. 4 % Pfandbr.	102 60 bez. u. G. 3 1/2 % Pfandbr.
					101 40 Br.

Stettin, 10. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)		
R.b. 9.		
Weizen still	do. Juli-August 140 50	143
do. Sept.-Okt.	142 50	144 50
Roggen still	do. Juli-August 120	—120
do. Sept.-Okt.	122 50	122 50
Rübsen unverändert	do. Juli	43
do. Sept.-Okt.	43 50	43 50
*) Petroleum loco breitenert Alancé 1/2 Proz.		